

## **Kommunistischer Jugendverband seit 12.10. in Tschechien verboten!**

### Verbotsbegründung der Regierung:

#### **Forderung nach Umwandlung von Privateigentum in öffentliches Eigentum sei illegal**

Am 12.10.2006 wurde der Kommunistische Jugendverband (KSM) in Tschechien verboten. Die Begründung des Verbots ist rein politisch motiviert und letztlich gegen alle gerichtet, die sich in Tschechien gegen die neoliberalen „Reformen“ stellen. Dem KSM wird konkret in der Verbotsbegründung vorgeworfen, daß er in seinem Programm für die Umwandlung des Privatbesitzes an Produktionsmitteln hin zu Kollektiveigentum an Produktionsmitteln eintritt, also die Privatisierungsorgien der letzten Jahre rückgängig machen will.

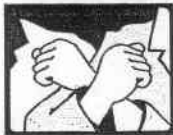
Das jetzige Verbot des KSM richtet sich politisch daher nicht nur gegen diese einzelne Jugendorganisation (was an sich schon genug Anlaß für internationale Proteste wäre!), sondern soll durch seine Begründung auch andere soziale und politische Initiativen und Bewegungen in Tschechien einschüchtern. Außerdem ist dies natürlich auch ein indirekter Angriff auf die KSČM (Kommunistische Partei Böhmens und Mährens), die zur Zeit als drittstärkste Partei im Land (12,8% der Stimmen bei der letzten Parlamentswahl) selber nicht in solcher Art verboten werden kann.

#### **Jetzt ist internationale Solidarität gefragt!**

Jede und jeder kann aktiv werden und gegen diese politische Hexenjagd in unserem Nachbarland protestieren!

Neben Organisationen ehemaliger antifaschistischer WiderstandskämpferInnen zählen auch Persönlichkeiten wie der italienische Literatur-nobelpreisträger Dario Fo, Subcomandante Marcos von der EZLN sowie der U2-Sänger Bono zu denjenigen, die öffentlich gegen das Verbot des KSM protestieren.

Es sollten sich daher alle Linken (auch diejenigen, die sich selber politisch nicht auf den Kommunismus beziehen) an dem Protest beteiligen, denn letztlich kann mit derartigen Verbotsbegründungen wirklich jedwede fortschrittliche Bewegung abgewürgt werden.



Rote Hilfe Greifswald  
c/o Klex, Lange Straße 14,  
17489 Greifswald  
e-mail: greifswald@rote-hilfe.de

## **Kommunistischer Jugendverband seit 12.10. in Tschechien verboten!**

### Verbotsbegründung der Regierung:

#### **Forderung nach Umwandlung von Privateigentum in öffentliches Eigentum sei illegal**

Am 12.10.2006 wurde der Kommunistische Jugendverband (KSM) in Tschechien verboten. Die Begründung des Verbots ist rein politisch motiviert und letztlich gegen alle gerichtet, die sich in Tschechien gegen die neoliberalen „Reformen“ stellen. Dem KSM wird konkret in der Verbotsbegründung vorgeworfen, daß er in seinem Programm für die Umwandlung des Privatbesitzes an Produktionsmitteln hin zu Kollektiveigentum an Produktionsmitteln eintritt, also die Privatisierungsorgien der letzten Jahre rückgängig machen will.

Das jetzige Verbot des KSM richtet sich politisch daher nicht nur gegen diese einzelne Jugendorganisation (was an sich schon genug Anlaß für internationale Proteste wäre!), sondern soll durch seine Begründung auch andere soziale und politische Initiativen und Bewegungen in Tschechien einschüchtern. Außerdem ist dies natürlich auch ein indirekter Angriff auf die KSČM (Kommunistische Partei Böhmens und Mährens), die zur Zeit als drittstärkste Partei im Land (12,8% der Stimmen bei der letzten Parlamentswahl) selber nicht in solcher Art verboten werden kann.

#### **Jetzt ist internationale Solidarität gefragt!**

Jede und jeder kann aktiv werden und gegen diese politische Hexenjagd in unserem Nachbarland protestieren!

Neben Organisationen ehemaliger antifaschistischer WiderstandskämpferInnen zählen auch Persönlichkeiten wie der italienische Literatur-nobelpreisträger Dario Fo, Subcomandante Marcos von der EZLN sowie der U2-Sänger Bono zu denjenigen, die öffentlich gegen das Verbot des KSM protestieren.

Es sollten sich daher alle Linken (auch diejenigen, die sich selber politisch nicht auf den Kommunismus beziehen) an dem Protest beteiligen, denn letztlich kann mit derartigen Verbotsbegründungen wirklich jedwede fortschrittliche Bewegung abgewürgt werden.



Rote Hilfe Greifswald  
c/o Klex, Lange Straße 14,  
17489 Greifswald  
e-mail: greifswald@rote-hilfe.de

## **Kommunistischer Jugendverband seit 12.10. in Tschechien verboten!**

### Verbotsbegründung der Regierung:

#### **Forderung nach Umwandlung von Privateigentum in öffentliches Eigentum sei illegal**

Am 12.10.2006 wurde der Kommunistische Jugendverband (KSM) in Tschechien verboten. Die Begründung des Verbots ist rein politisch motiviert und letztlich gegen alle gerichtet, die sich in Tschechien gegen die neoliberalen „Reformen“ stellen. Dem KSM wird konkret in der Verbotsbegründung vorgeworfen, daß er in seinem Programm für die Umwandlung des Privatbesitzes an Produktionsmitteln hin zu Kollektiveigentum an Produktionsmitteln eintritt, also die Privatisierungsorgien der letzten Jahre rückgängig machen will.

Das jetzige Verbot des KSM richtet sich politisch daher nicht nur gegen diese einzelne Jugendorganisation (was an sich schon genug Anlaß für internationale Proteste wäre!), sondern soll durch seine Begründung auch andere soziale und politische Initiativen und Bewegungen in Tschechien einschüchtern. Außerdem ist dies natürlich auch ein indirekter Angriff auf die KSČM (Kommunistische Partei Böhmens und Mährens), die zur Zeit als drittstärkste Partei im Land (12,8% der Stimmen bei der letzten Parlamentswahl) selber nicht in solcher Art verboten werden kann.

#### **Jetzt ist internationale Solidarität gefragt!**

Jede und jeder kann aktiv werden und gegen diese politische Hexenjagd in unserem Nachbarland protestieren!

Neben Organisationen ehemaliger antifaschistischer WiderstandskämpferInnen zählen auch Persönlichkeiten wie der italienische Literatur-nobelpreisträger Dario Fo, Subcomandante Marcos von der EZLN sowie der U2-Sänger Bono zu denjenigen, die öffentlich gegen das Verbot des KSM protestieren.

Es sollten sich daher alle Linken (auch diejenigen, die sich selber politisch nicht auf den Kommunismus beziehen) an dem Protest beteiligen, denn letztlich kann mit derartigen Verbotsbegründungen wirklich jedwede fortschrittliche Bewegung abgewürgt werden.



Rote Hilfe Greifswald  
c/o Klex, Lange Straße 14,  
17489 Greifswald  
e-mail: greifswald@rote-hilfe.de

## **Kommunistischer Jugendverband seit 12.10. in Tschechien verboten!**

### Verbotsbegründung der Regierung:

#### **Forderung nach Umwandlung von Privateigentum in öffentliches Eigentum sei illegal**

Am 12.10.2006 wurde der Kommunistische Jugendverband (KSM) in Tschechien verboten. Die Begründung des Verbots ist rein politisch motiviert und letztlich gegen alle gerichtet, die sich in Tschechien gegen die neoliberalen „Reformen“ stellen. Dem KSM wird konkret in der Verbotsbegründung vorgeworfen, daß er in seinem Programm für die Umwandlung des Privatbesitzes an Produktionsmitteln hin zu Kollektiveigentum an Produktionsmitteln eintritt, also die Privatisierungsorgien der letzten Jahre rückgängig machen will.

Das jetzige Verbot des KSM richtet sich politisch daher nicht nur gegen diese einzelne Jugendorganisation (was an sich schon genug Anlaß für internationale Proteste wäre!), sondern soll durch seine Begründung auch andere soziale und politische Initiativen und Bewegungen in Tschechien einschüchtern. Außerdem ist dies natürlich auch ein indirekter Angriff auf die KSČM (Kommunistische Partei Böhmens und Mährens), die zur Zeit als drittstärkste Partei im Land (12,8% der Stimmen bei der letzten Parlamentswahl) selber nicht in solcher Art verboten werden kann.

#### **Jetzt ist internationale Solidarität gefragt!**

Jede und jeder kann aktiv werden und gegen diese politische Hexenjagd in unserem Nachbarland protestieren!

Neben Organisationen ehemaliger antifaschistischer WiderstandskämpferInnen zählen auch Persönlichkeiten wie der italienische Literatur-nobelpreisträger Dario Fo, Subcomandante Marcos von der EZLN sowie der U2-Sänger Bono zu denjenigen, die öffentlich gegen das Verbot des KSM protestieren.

Es sollten sich daher alle Linken (auch diejenigen, die sich selber politisch nicht auf den Kommunismus beziehen) an dem Protest beteiligen, denn letztlich kann mit derartigen Verbotsbegründungen wirklich jedwede fortschrittliche Bewegung abgewürgt werden.



Rote Hilfe Greifswald  
c/o Klex, Lange Straße 14,  
17489 Greifswald  
e-mail: greifswald@rote-hilfe.de

Protestschreiben bitte an die  
Botschaft der Tschechischen Republik,  
Wilhelmstrasse 44, 10117 Berlin  
Tel.: 030-226380, Fax: 030-2294033  
e-mail: berlin@embassy.mzv.cz

Anbei eine Vorlage für ein Protestschreiben. Ihr könnt das natürlich auch abändern oder selber etwas formulieren. Wichtig ist, daß die Regierung in Prag über ihre Berliner Botschaft mitbekommt, daß dieses Verbot in Deutschland auf Unverständnis und Ablehnung stößt.

Textvorschlag:

*Sehr verehrter Herr Botschafter,*

*hiermit möchte ich aufs schärfste gegen das Verbot des Kommunistischen Jugendverbandes (KSM) vom 12. Oktober 2006 protestieren. Es handelt sich aus meiner Sicht um ein rein politisch motiviertes Verbot. Die Verbotsbegründung, nach der die Forderung einer Rückführung von privatisierten Produktionsmitteln zurück in den gemeinsamen öffentlichen Besitz neuerdings in der Tschechischen Republik "illegal" sein soll, widerspricht nicht nur eklatant dem geltenden Rechtssystem in der Europäischen Union, sondern auch dem Wesensgehalt einer Demokratie als solcher. Es drängt sich vielmehr der Eindruck auf, daß mit diesem Verbot linke KritikerInnen am neoliberalen Regierungskurs mundtot gemacht und eingeschüchtert werden sollen. Ich lehne aufs entschiedenste solcherart staatliche Repressionsmaßnahmen ab. Ich fordere die tschechische Regierung auf, das Verbot zurückzunehmen und zu einem demokratischen Umgang zurückzukehren. Ich bitte Sie, diese Stellungnahme auch an Ihre Regierung nach Prag weiterzuleiten.*

*Mit freundlichen Grüßen*

Im Internet könnt ihr euch zusätzlich auch noch an einer Online-Petition beteiligen: <http://www.gegen-ksm-verbot.de>  
Auf dieser Internetseite werden in den nächsten Tagen und Wochen stets die aktuellsten Meldungen zur Solikampagne in deutscher Sprache zu finden sein.

## **Solidarität ist eine Waffe! Schafft Rote Hilfe!**

V.I.S.d.P: Helen Ernst, Ernst-Thälmann-Ring 44, 17491 Greifswald

Protestschreiben bitte an die  
Botschaft der Tschechischen Republik,  
Wilhelmstrasse 44, 10117 Berlin  
Tel.: 030-226380, Fax: 030-2294033  
e-mail: berlin@embassy.mzv.cz

Anbei eine Vorlage für ein Protestschreiben. Ihr könnt das natürlich auch abändern oder selber etwas formulieren. Wichtig ist, daß die Regierung in Prag über ihre Berliner Botschaft mitbekommt, daß dieses Verbot in Deutschland auf Unverständnis und Ablehnung stößt.

Textvorschlag:

*Sehr verehrter Herr Botschafter,*

*hiermit möchte ich aufs schärfste gegen das Verbot des Kommunistischen Jugendverbandes (KSM) vom 12. Oktober 2006 protestieren. Es handelt sich aus meiner Sicht um ein rein politisch motiviertes Verbot. Die Verbotsbegründung, nach der die Forderung einer Rückführung von privatisierten Produktionsmitteln zurück in den gemeinsamen öffentlichen Besitz neuerdings in der Tschechischen Republik "illegal" sein soll, widerspricht nicht nur eklatant dem geltenden Rechtssystem in der Europäischen Union, sondern auch dem Wesensgehalt einer Demokratie als solcher. Es drängt sich vielmehr der Eindruck auf, daß mit diesem Verbot linke KritikerInnen am neoliberalen Regierungskurs mundtot gemacht und eingeschüchtert werden sollen. Ich lehne aufs entschiedenste solcherart staatliche Repressionsmaßnahmen ab. Ich fordere die tschechische Regierung auf, das Verbot zurückzunehmen und zu einem demokratischen Umgang zurückzukehren. Ich bitte Sie, diese Stellungnahme auch an Ihre Regierung nach Prag weiterzuleiten.*

*Mit freundlichen Grüßen*

Im Internet könnt ihr euch zusätzlich auch noch an einer Online-Petition beteiligen: <http://www.gegen-ksm-verbot.de>  
Auf dieser Internetseite werden in den nächsten Tagen und Wochen stets die aktuellsten Meldungen zur Solikampagne in deutscher Sprache zu finden sein.

## **Solidarität ist eine Waffe! Schafft Rote Hilfe!**

V.I.S.d.P: Helen Ernst, Ernst-Thälmann-Ring 44, 17491 Greifswald

Protestschreiben bitte an die  
Botschaft der Tschechischen Republik,  
Wilhelmstrasse 44, 10117 Berlin  
Tel.: 030-226380, Fax: 030-2294033  
e-mail: berlin@embassy.mzv.cz

Anbei eine Vorlage für ein Protestschreiben. Ihr könnt das natürlich auch abändern oder selber etwas formulieren. Wichtig ist, daß die Regierung in Prag über ihre Berliner Botschaft mitbekommt, daß dieses Verbot in Deutschland auf Unverständnis und Ablehnung stößt.

Textvorschlag:

*Sehr verehrter Herr Botschafter,*

*hiermit möchte ich aufs schärfste gegen das Verbot des Kommunistischen Jugendverbandes (KSM) vom 12. Oktober 2006 protestieren. Es handelt sich aus meiner Sicht um ein rein politisch motiviertes Verbot. Die Verbotsbegründung, nach der die Forderung einer Rückführung von privatisierten Produktionsmitteln zurück in den gemeinsamen öffentlichen Besitz neuerdings in der Tschechischen Republik "illegal" sein soll, widerspricht nicht nur eklatant dem geltenden Rechtssystem in der Europäischen Union, sondern auch dem Wesensgehalt einer Demokratie als solcher. Es drängt sich vielmehr der Eindruck auf, daß mit diesem Verbot linke KritikerInnen am neoliberalen Regierungskurs mundtot gemacht und eingeschüchtert werden sollen. Ich lehne aufs entschiedenste solcherart staatliche Repressionsmaßnahmen ab. Ich fordere die tschechische Regierung auf, das Verbot zurückzunehmen und zu einem demokratischen Umgang zurückzukehren. Ich bitte Sie, diese Stellungnahme auch an Ihre Regierung nach Prag weiterzuleiten.*

*Mit freundlichen Grüßen*

Im Internet könnt ihr euch zusätzlich auch noch an einer Online-Petition beteiligen: <http://www.gegen-ksm-verbot.de>  
Auf dieser Internetseite werden in den nächsten Tagen und Wochen stets die aktuellsten Meldungen zur Solikampagne in deutscher Sprache zu finden sein.

## **Solidarität ist eine Waffe! Schafft Rote Hilfe!**

V.I.S.d.P: Helen Ernst, Ernst-Thälmann-Ring 44, 17491 Greifswald

Protestschreiben bitte an die  
Botschaft der Tschechischen Republik,  
Wilhelmstrasse 44, 10117 Berlin  
Tel.: 030-226380, Fax: 030-2294033  
e-mail: berlin@embassy.mzv.cz

Anbei eine Vorlage für ein Protestschreiben. Ihr könnt das natürlich auch abändern oder selber etwas formulieren. Wichtig ist, daß die Regierung in Prag über ihre Berliner Botschaft mitbekommt, daß dieses Verbot in Deutschland auf Unverständnis und Ablehnung stößt.

Textvorschlag:

*Sehr verehrter Herr Botschafter,*

*hiermit möchte ich aufs schärfste gegen das Verbot des Kommunistischen Jugendverbandes (KSM) vom 12. Oktober 2006 protestieren. Es handelt sich aus meiner Sicht um ein rein politisch motiviertes Verbot. Die Verbotsbegründung, nach der die Forderung einer Rückführung von privatisierten Produktionsmitteln zurück in den gemeinsamen öffentlichen Besitz neuerdings in der Tschechischen Republik "illegal" sein soll, widerspricht nicht nur eklatant dem geltenden Rechtssystem in der Europäischen Union, sondern auch dem Wesensgehalt einer Demokratie als solcher. Es drängt sich vielmehr der Eindruck auf, daß mit diesem Verbot linke KritikerInnen am neoliberalen Regierungskurs mundtot gemacht und eingeschüchtert werden sollen. Ich lehne aufs entschiedenste solcherart staatliche Repressionsmaßnahmen ab. Ich fordere die tschechische Regierung auf, das Verbot zurückzunehmen und zu einem demokratischen Umgang zurückzukehren. Ich bitte Sie, diese Stellungnahme auch an Ihre Regierung nach Prag weiterzuleiten.*

*Mit freundlichen Grüßen*

Im Internet könnt ihr euch zusätzlich auch noch an einer Online-Petition beteiligen: <http://www.gegen-ksm-verbot.de>  
Auf dieser Internetseite werden in den nächsten Tagen und Wochen stets die aktuellsten Meldungen zur Solikampagne in deutscher Sprache zu finden sein.

## **Solidarität ist eine Waffe! Schafft Rote Hilfe!**

V.I.S.d.P: Helen Ernst, Ernst-Thälmann-Ring 44, 17491 Greifswald